

Die schöne Nase der Appenzeller

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

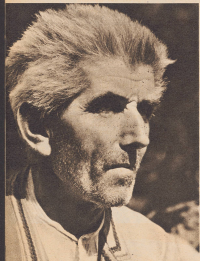
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Flussgehöriger Bauer aus der Umgebung von Appenzel. *Peasant appenzelois dans le cinquantain.*



Inner-Rhoder Bauer. *Peasant des Rhodés intérieures.*



Bauer bei Appenzel. *Peasant des environs d'Appenzel.*



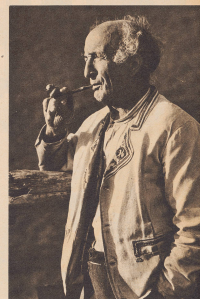
Junger Inner-Rhoder Helmsler. — *Jeune arméni des Rhodés intérieures.*

Die schöne Nase der



Bauernbub aus Hundwil. *Petit paysan de Hundwil.*

Die Nasen der Appenzeller sind von solch ausgeprägt schöner und rassischer Form, daß jeder Besitzer einer Stupsnase bedauern muß, nicht ebenfalls aus dem Lande der beiden Rhodens zu stammen. Man soll sich die Appenzeller Köpfe einmal daraufhin betrachten, und schon wird man unwillkürlich fragen: Woher haben sie ihre auffallend schönen Nasen? Die Antwort darauf — ein großes Fragezeichen. Niemand weiß es. Fest steht nur, daß die Schmalnasigkeit bei den Appenzellern stärker ausgeprägt ist als beim Durchschnitt der Schweizer. Von ihrer Abstammung läßt sich jedoch mit Sicherheit keine Behauptung aufstellen. Sind sie ursprünglich Römer? Sind sie Kelten? Wer könnte es, selbst wenn er seine Meinung darüber hat, beweisen? Einleuchtend erdichtet nur, daß in längst vergangenen Zeiten eine Gruppe Menschen in das damals wild bewachsene und unberührte Waldland der beiden Rhodens verlagert wurde und hier in völliger Abgeschlossenheit in der Folge ihre Eigenart bewahrte, so daß sich die schöne Nase dieser Urbewohner durch die Jahrhunderte von Generation zu Generation erhalten konnte. Wird man wohl je in Erfahrung bringen, ob es eine «Römer Nase» ist, oder wird man eine neue Bezeichnung für diese schmale, gebogene, rassistige Appenzellernase finden müssen?



Bauer aus Contes. *Peasant de Contes.*

Bronzekopf eines jungen Kelten (Historisches Museum, Bern), gefunden in Prilly (Waadt). Die kräftig vorgehende Nase, der ganze Gesichtsausdruck überhaupt haben viel Ähnlichkeit mit dem heutigen Appenzeller. Das darf jedoch nicht als Beweis angesehen werden, daß die Appenzeller wirklich von den Kelten abstammen — wenn der Beweis so einfach zu erbringen wäre, bräuheten sich die Gelehrten über die Abstammung der Appenzeller nicht mehr das Kopf zu zerbrechen...

Tête de bronze d'un jeune Celte trouvée à Prilly (Vaudois). Le nez très saillant et tout le profil du visage rappellent de manière frappante le nez des Appenzellois d'aujourd'hui. Toutefois qu'on ne se hâte pas de déclarer que les Appenzellois descendent des Celtes, si les choses étaient si simples, les historiens n'auraient plus de travail.

Appenzeller

PHOTO SCHILDRECHT

A quoi reconnaît-on les Appenzellois?

C'est à leur nez, il est d'une forme vraiment sans de race, que celui qui, par malheur, posséderait un nez en travers, aurait peine à se faire passer pour un originaire des Rhodés. Il suffit de contempler un profil d'Appenzellois pour que tout de suite on se pose la question: «Mais d'où vient ce si beau nez?» C'est un mystère, personne ne pourra vous répondre, une seule chose est certaine, c'est que les Appenzellois ont un nez plus fin que la moyenne des Suisses. On ne peut toutefois faire aucune hypothèse plausible sur leur origine, étant des Romains? des Celtes? Personne ne peut le prouver. Mais on admet qu'il y a lieu de parler, au groupe d'humains, les foyers politiques de l'époque, échoués dans le pays des Rhodés couverts de forêts encore vierges. Il s'agit là sans relations avec d'autres peuples. Ces hommes conservèrent ainsi de génération en génération un nez caractéristique, sans probable de l'être de leurs ancêtres. Réussira-t-on à démontrer qu'il s'agit d'un nez romain, ou devra-t-on créer une désignation nouvelle pour l'ensemble du visage de nos Appenzellois? C'est le problème qui se pose.

Büße des römischen Feldherrn und Staatsmannes Gaius Julius Caesar, der dessen großen Rücken im Jahr 50 v. Chr. durch die Appenzeller gebirgt wurde. Als man es im allgemeinen bei Römernase gewohnt ist. Offenbar ist es in der Bildnis-Abbildung und später auch anderen Funden registriert worden.

